



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Paul Haupt an Adolf Erman

Haupt, Paul

Göttingen, 13.11.1881

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-84070](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-84070)

Köttingen, 12 Friedländer Weg.
Sonntag, den 13. Nov. 81.

Verehrtester Herr College,

Ihre gef. Zuschrift vom 11. d. M. erlaube ich mir folgendes zu bemerken. Wir sprachen Freitag Abend den 10. Sept. bei Lepsius über den ägyptischen Vocalismus. Sie fragten mich wegen der assyrischen Wiedergabe ägyptischer Eigennamen. Ich erwiderte, dass dieselben durch aus zuverlässig seien mit Ausnahme gewisser Punkte. L. B. wollte sich aus dem assyr. Mēnki nicht erkennen, ob die Assyr. den Laut ϕ nicht kennt. Obwohlgleich da das Assyr. den Laut ϕ nicht kennt. Obwohlgleich den die Assyr. kein ϕ oder ϵ von η oder τ unterscheiden etc. etc. Als Sie mich dann baten, die in den assyr. Texten erhaltenen Namen zusammenzustellen, verwies ich Sie auf das neue Buch von Delitsch "Wo lag das Paradies", in welchem S. 208 ff. die bei Parolanapal (662-626 v. Chr.) erwähnten ägyptischen Eigennamen übersichtlich zusammengestellt sind. Dies kann Sayce bezeugen, der plant grade dabei. Hätte ich Ihnen das Werkchen gegeben, die Zusammenstellung zu übersenden, so können Sie sicher sein, dass Sie dieselbe noch im September erhalten hätten.

Die Bemerkungen Delitsch's entsprechen Ihrem Zwecke, um so mehr, als unser Freund Kenyon bei allen Namen sich immer die ägyptischen Parallelen beigebracht hat. Ich bitte Sie also Delitsch a. a. O. S. 208 ff. zur Hand zu nehmen und dazu George Smith, History of Assurbanipal London 1871. 40 S. 48 ff. zu vergleichen. Da Delitsch aber 2. Theil des

Wieder in selben formender Transcription gegeben hat,
s. erlaube ich mir hier einiges aus Delitzsch's
Angaben hinzuzufügen.

1) Memphis assyr. Mēmpai, auch nach späterer
Aussprache des assyr. Māmpai.

2) Saïs, assyr. Sā'a; König von Memphis u. Saïs
Nikkū oder Nikū, was also auch für Nikkō stehen
kann.

3) Tanis, assyr. Sa'anu, Sī'ine. Das assyr. š
ist das arab. ط, š ist im Assyr. zu š geworden.

4) Natos, assyr. Nathū (event. = Nathō). Assyr.
h ist arab. ح, nicht خ. - König von Natos
Pi'sankuru, wobei nicht festgesetzt werden kann,
ob das u in hier lang oder kurz ist, ob es
für o oder ö steht. NB! t steht im Assyr. zuweilen für t.

5) Pesept, assyr. Pisaptu. König: Pakuru.
NB! Alle u, über die ich nicht ^ setze, können
an sich lang oder kurz sein.

6) Athribis, assyr. Hathiribi(-ba). König:
Bukkumanni'ipi.

7) Chnēs, assyr. Hininōi. König: Nahkē.

8) König von Sa'anu: Pita Putubisti.

9) Unamune, König von Nathū.

10) Lebennys, assyr. Labnūti. König: Hur-
si'ā'ēru. Statt hier könnte auch hier oder hier
gelesen werden.

11) Mendes, assyr. Pintiti, var. Binṭiti.
König von Mendes: Pū'āma.

12) Busiris, assyr. Pusiru resp. Pusiru;
p und b können vor u im Assyr. nicht
unterschieden werden. König: Pusirku

13) Memphitis, assyr. Penubu, was auch
Budepeu gelesen werden könnte. König: Tapnakti

14) Tptihurdêru bez. Tptihurdi²êru, König
vau²honi (Ethisch) Nihâti²huvunpiki

15) Sîut, assyr. Si²âutu; König Sîhâ

16) Chumuni, assyr. Himuni, König Lamêndu
NB! Der Vocal in Fällen wie Himuni etc. kann
sehr wohl nicht gesprochen worden sein, im Assyr.
sind anlautende Consonantengruppen un-
möglich.

17) Thinis, assyr. Ta²âni, vielleicht auch
zusammengedogen Tâni. König: Tâpimâfu
Das prosthetische i kann kein assyr. Ursprungs
sein.

18) Theben, assyr. Ni²ee, König Manti-
mê²anhê.

19) Jix, assyr. lnu (bez. Onu)

20) Kipkipi, Hauptstadt Nubiens.

Das i nur auslaut der Städtenamen ist das
i der Genetivendung, allen Städtenamen geht
der stat. const. al "Stadt" voraus.

Es interessiert Sie vielleicht den Zusammen-
hang kennen zu lernen, in dem diese Namen
vorkommen. Ich erlaube mir deshalb die Über-
setzung des Berichtes über den ersten ägyptischen
Feldzug hieherzusetzen. Der Keilschrifttext ist
auf S. 1 des V. Bandes der "Cuneiform In-
scriptions of Western Asia" veröffentlicht.
Der Bericht lautet:

In meinem ersten Feldzuge zog ich & nach dem
Lande Magan und Meluhha. Tarkû, der
König von Musur und Kûs, den mein Vater
Asurabaddina, König von Assyrien, mein Vater
geschlagen und sein Land unterworfen hatte - die-
ser Tarkû verachtete die Macht des Gottes Assur
und der Göttin Ishtar, der grossen Götter, mei-
ner Herren und verbrachte auf meine Kraft.
Gegen die (Unter)könige und Statthalter, welche

mein Vater im Lande Musur eingesetzt, zu
Mord, Raub und Plünderung zog er aus gegen sie,
drang ein und liess sich nieder in der Stadt Mêmpsi,
welche mein Vater erobert und dem Gebiete des Lan-
des Hîsur einverleibt hatte. Ein Eilbote kam und
brachte mir Nachricht über diese Ereignisse. Mein
Herr ward zornig, es sollte mein Gemüth.
Ich erhob meine Hände und flehte an den Gott
Hîsur und die Göttin Hîtar, die assyrische, Ich
versammelte meine gewaltigen Krieger, mit welchen
Hîsur und Hîtar meine Hand gefüllt, nach dem
Lande Musur und Küsu nahm ich meinen Weg.
Im Fortgang meines Feldzuges brachten 22 Könige,
welche an der Küste des Meeres, inmitten des
Meeres und auf dem Festlande (Assyrien) unter
meiner Botmässigkeit standen, ihren kostbar
Tribut vor mich und küssten meine Füsse. Die-
sen Königen gebot ich sammt ihren Kriegern und
ihren Schiffen zu Wasser und zu Lande im Verein
mit meinem Heere aufzubrechen zur Unterstüt-
zung der Könige und Hethiter, welche in Hoppo-
rückte sich vor und zog nach der Stadt Karba-
nîti. Tarkû, der König des Landes Musur und
Kûs hörte in der Stadt Mêmpsi das Anrücken
meines Zuges und sammelte seine Streitkräfte,
um mir eine Schlacht zu liefern. Unter dem
Beistande Hîsur's, Bêl's und Nebô's, der grossen
Götter, meiner Herren, die mir zur Seite standen,
schlug ich in der Feldschlacht sein Heer. Tarkû ver-
nahm in der Stadt Mêmpsi die Niederlage
seines Heeres. Die Macht Hîsur's und Hîtar's warf
ihn zu Boden und der Glanz meines König-
thums überwältigte ihn, er verliess die Stadt
Mêmpsi und floh um sein Leben zu retten
nach der Stadt Ni'u. Diese Stadt nahm ich
ein, meine Krieger liess ich einziehen und setze
mich darin fest.

Nikû, der König der Städte Mêmpsi und Sâra.
x Sêrûlîdârî (Assyr. Name!) der König d. St. Sî'ine
Pîanburu, der König der Stadt Nathû,

- x Pakmuru, der König der Stadt Pisapdu,
Bukkunanni'ipsi, der König der St. Hathiribi
Nahkê, d. K. d. St. Hininši
- x x Putubisti, d. K. d. St. Pa'anu
Unamuru, d. K. d. St. Nathû
Hursiâêšu — Zabnûti
Pû'âma — Pintiti (Bindidi)
Subinku — Busîru
Tapnâti — Bunupeu
Bukkunanni'ipsi — Abni
Iptihurdiêšu — Pihattihurungpiki
- x Nahtihuruansini — Pisapti'a
Bukuninip — Pahmûti
- x Sihâ — Si'âutu
Lamêntu — Himuni
Ispimâtu — Ta'âni
Mantimêanhê — Ni'ru

diese Könige, Statthalter und Beamten welche mein Vater welche mein Vater im Lande Musur eingesetzt aber beim Abzug des Parkû's ihre Posten verlassen hatten, führte ich zurück und setzte sie wieder an ihre Posten. Musur und Kûru, welche schon mein Vater erobert hatte, nahm ich von neuem in Besitz. Reich beladen mit Beute kehrte ich ruhig nach Ninive zurück.

Ich hoffe Herr College dass Ihnen diese Angaben für's erste genügen werden. Event. bin ich k mit Vergnügen zu weiterer Auskunft bereit.

Wie weit die assyrische Wiedergabe dieser ägyptischen Namen zuverlässig ist, werden Sie am besten beurtheilen können, wenn Sie damit die

Wiedergabe der phönizischen Eigennamen in der
II. Columne ebendieser äthiopenischen Gardanapals
vergleichen. Sie finden dieselben in Transcription
bei Schrader, Zur Kritik der Inschriften des Tiglath-
pileser II., Assarhaddon u. Assurbanipal. Berlin
1880. 40 (Abh. der Akademie 79). S. 25 ff.

Sie wissen sehr, wenn Sie glauben, dass ich
die Wichtigkeit Ihrer Detailuntersuchung auch
nur im geringsten ~~mir~~ verkenne. Ich bin stolz
darauf, dass ich einmal der asyr. Eoman ge-
nannt worden bin. Ich kümmere mich auch
nur um „grammatisches Zeug“, mit histor.
und geogr. Untersuchungen gelbe ich mich nicht
ab. Gern die auch bei der Ägyptologie das Haus
erst von unten anfangen wollen, billige ich na-
türlich durchaus. Ich habe mich stets darüber
gewundert, dass man anfängt, hieroglyph.
Texte zu lesen, ohne tüchtig Koptisch vorher
getrieben zu haben, habe hier nie erklären
können, wie mein alter Freund Kenen, der ein
hervorragender Kreuzbraver Kerl, aber von Gram-
matik irgend einer Sprache auch nicht eine
blasse Ahnung hat, ein grosses Thier in
ägyptologischen Sachen werden kann.

Ihren Wunsch an Lagarde werde ich nächsten
Dienstag bestellen. Vielleicht habe ich zu
Weihnachten das Vergnügen, Sie in Berlin
aufsuchen zu können. Ich will sehen, dass
ich ein paar Tage hinkommen kann. Ich
bin augenblicklich ausserordentlich beschäftigt
entschuldigen Sie deshalb, bitte meine eilige
Schrift, Ich wiederhole, dass ich gern zur we-
feren Auskunft bereit bin. Zu einer Post-
karte finde ich schon immer noch Zeit.
Auf Wiedersehen also in Berlin.

Ganz ergebenst

Paul Haupt